

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Der Bibelspruch Juni 2020:

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

(1. Könige 8,39)



Dieses Bild ist entstanden
im Zusammenhang mit der Friedenstaubenaktion
vom 8. Mai (siehe S. 8)

Es tritt zurzeit fast in den Hintergrund,
ist bei uns aber nicht vergessen:

Vor 75 Jahren Kriegsende in Deutschland



Andacht

Monatspruch Juni 2020

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder. (1. Könige 8,39)

Das Herz eines Menschen: Gemeint ist nicht die Pumpe, die unablässig Blut durch unseren Körper strömen lässt. In der Sprache der Bibel ist damit der innere Mensch und sein Ethos gemeint: Auf welcher Basis trifft jemand Entscheidungen, wie handelt einer, wie verhält sich eine?

Entnommen ist der Vers aus einem Abschnitt, in dem es um die Einweihung des Jerusalemer Tempels geht. Viele werden kommen und an diesem heiligen Ort beten. Sie werden Gott sagen, was sie bedrückt, dass er ihnen helfen möge. Und nun kommt es: „Gott wird sie erhören, so wie sie gewandelt sind, denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

Mir ist ein wenig unwohl bei dem Zusammenhang, der hergestellt wird. Gott erhört dich, dann hast du dich im Leben gut verhalten – Gott erhört dich nicht, dann war es wohl nicht so prall.



Der Ethos eines Menschen: Ich bin mir ziemlich sicher, dass der überwiegende Teil unserer Verhaltensweisen und Handlungen damit zu tun hat, wie sie mir selbst zum Besten dienen. Der kleinere Teil nimmt das Wohl anderer in den Blick. Machen Sie mal einen kurzen Augenblick Pause, bevor Sie weiter lesen. Überlegen Sie mal, wann zuletzt ihre Handlung oder Verhaltensweise von ihnen selbst abgesehen hat und ganz auf einen oder mehrere andere gerichtet war.

Ich selbst habe auch überlegt. Mein Beispiel ist die Unterstützung der Arbeit der Seenotretter im Mittelmeer. Aber wenn ich genauer hinschaue, bleibt auch da ein Schatten, nämlich der der Selbstrechtfertigung: Ich tue das auch, um mir ein gutes Gefühl zu geben angesichts der schrecklichen Bilder. Also schaut mein Herz doch mindestens immer auch ein bisschen danach, wie eine Sache für mich von Vorteil ist. Vielleicht kann man sagen, dass Jesus ganz frei war davon, als er einwilligte für die Menschen zu sterben.

Ich glaube: Es ist wahr, dass Gott allein das Herz aller Menschenkinder kennt. Damit hüte ich mich auch erstmal davor, über andere Herzen zu urteilen. Was ich mit diesen Gedanken erreichen möchte, ist, dass jede/r selber auch versuchen sollte, sein Herz zu verstehen. Je weniger es darum geht mich zum Mittelpunkt des Universums zu machen, umso besser. Je mehr es darum geht, meinen Mitgeschöpfen keinen Schaden zuzufügen, umso besser. Je mehr ich mich darum bemühe Zusammenhänge zu verstehen – zum Beispiel, dass für unsere Lebensweise hier immer irgendjemand anderswo auf der Welt bezahlt – umso besser.

Ja, Gott allein kennt die Herzen der Menschenkinder. Und er kennt die Liebe, Barmherzigkeit und Gnade. Gehen sie liebend, barmherzig und gnädig mit sich und ihren nächsten um!

Einen schönen Juni Ihr Michael Perschke



Gottesdienste mit Abstand, aber mit Herz!

Inzwischen haben wir die ersten Erfahrungen mit dem neu erwachenden gottesdienstlichen Leben gemacht: Die 18-Uhr-Andachten (siehe Ablauf), der erste Freiluft-Gottesdienst und die drei 15-minütigen Impulse am Sonntagvormittag. Weil gerade letzteres ganz anders als der vertraute Gottesdienst-Ablauf ist, hier ein paar Erläuterungen.

Unter diesen Umständen - mit Abstands- und Hygiene-Regeln - können wir nicht einfach einigermaßen vertraute Gottesdienste feiern. Stattdessen laden wir ein: **Von 10 bis 10.15 Uhr zu "Sonntag und Wort"; von 10.30 bis 10.45 Uhr zu "Sonntag und Musik" und ab 11 Uhr zu "Sonntag und Wundertüte"**. Jedes

dieser Angebote kann für sich wahrgenommen und besucht werden. Man kann also z.B. um kurz vor halb Elf zu "Sonntag und Musik" kommen und danach wieder gehen. Man kann auch die ganze Zeit bleiben, hättet zwischendrin aber Pausen. Wobei die ja manchmal nicht schlecht sind.

Wie die Überschriften der Impulse sagen, geht es im ersten Teil um das Wort. Dazu gehören ein Gebet im Wechsel, die Lesung des Predigttextes, eine kurze (!) Auslegung, Abkündigungen, Fürbitten, Vaterunser und Segen.

Bei „Sonntag und Musik“ ist vor allem Musik zu hören - mal klassisch und mal modern. Mal von der Orgel, mal vom Keyboard oder von Flöten. Mal wird von Solisten gesungen, mal können die Besucher ein Lied mitsummen (Singen wird auf längere Zeit noch in Kirchen nicht erlaubt sein).

Und dann gibt es noch die „Wundertüte“. Da laden wir die Besucher zu einem andern Zugang zum Thema des Sonntags ein. Da gibt es mal was zu sehen, oder man muss sich was ergehen (natürlich unter Beachtung der Abstandsregeln), oder es gibt es Überraschendes zu hören. Und manchmal gibt es auch eine Wundertüte zum Mitnehmen.

Die Kirche ist vorbereitet: Desinfektionsmittel am Eingang; mit Segenskarten sind die Plätze so markiert, dass der Abstand eingehalten wird. An den Eingängen hängen Schilder, welche Regeln einzuhalten sind - alles das (und noch viel mehr) müssen wir tun, damit wir unsere Kirche wieder öffnen dürfen. So ist das gerade! Aber genauso gilt: Wir freuen uns auf unsere Gemeinde!

Pfingsten findet dieses Jahr am Montag kein Regionalgottesdienst statt. Dafür gibt es bei uns



Foto: S.Winterhoff



Foto: A. Stahlmann

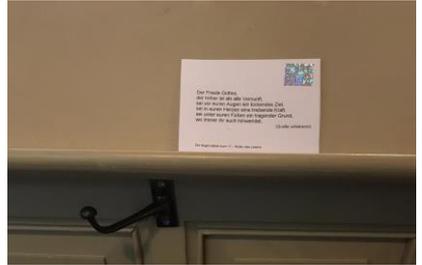


Pfingst-Sonntag einen Gottesdienst, in dem erstmals die neue Osterkerze entzündet – auch als Geburtstagskerze. Denn schließlich ist Pfingsten so etwas wie der Geburtstag unserer Kirche. Und an Pfingsten gibt es in unserer Kirche Taufen, denn:

Es dürfen auch wieder **Taufen** stattfinden.

Allerdings nicht im Hauptgottesdienst und immer nur eine Familie. Auch hier haben wir die ersten Erfahrungen gesammelt. Das fühlt sich vertrauter an, weil da ganze Familien zusammen kommen, in denen die Abstandsregeln nur teilweise gelten. Und weil wir auch vorher schon Taufgottesdienste mit nur einer Tauffamilie hatten (die beiden letzten Jahre allerdings ziemlich selten!)

Wer ein Kind taufen lassen möchte, meldet sich bei einem von uns Pastoren und macht einen Termin ab. In den Zeiten sind wir jetzt sehr variabel. Es gibt – wie gewohnt – vorher ein Gespräch und dann einen Taufgottesdienst mit Taufspruch, mit Paten und Familiensegnung. Nur nicht mit Gesang, das geht auch hier nicht. Inzwischen dürfen bei einer **Beerdigung** bis zu 20 Trauergäste anwesend sein, das ist immer noch nicht viel, aber immerhin. Und wir haben auch gemerkt, dass die Trauerfeiern draußen am Grab sehr würdevoll und tröstlich für die Familien sein können.



Eine Segenskarte als Platzhalter in der Kirche
Foto: S. Winterhoff

Die „Zehn Gebote“ des Kirchbesuches in Zeiten von Corona

1. Wir freuen uns, dass du da bist!
2. Wenn du Schnupfen, Husten o.ä. hast, freuen wir uns, dich nach Abklingen der Symptome wieder zu sehen.
3. Begegne den anderen Kirchbesuchern mit Abstand, aber mit Herz.
4. Trage beim Betreten und Verlassen der Kirche eine Mund-Nasen-Maske.
5. Desinfiziere deine Hände beim Betreten der Kirche.
6. Wähle einen Platz, der durch eine Segenskarte markiert ist.
7. Nimm die Karte hinterher mit.
8. Der Ablauf der Andacht oder des Gottesdienstes steht auf den ausliegenden Zetteln. Nimm auch diesen Zettel hinterher mit nach Hause.
9. Falls Liedtexte abgedruckt sind, darfst du die mitlesen oder mitsummen, aber leider nicht mitsingen.
10. Die Kollekte wird nur in die Kästen am Ausgang eingesammelt.

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde





18-Uhr-Andacht „Dennoch verbunden“ an St. Lamberti

Von 16 bis 18 Uhr ist die Kirche jeden Tag geöffnet – zum Gebet und zur Stille. Es ist immer ein/e Seelsorger/in anwesend und gesprächsbereit. **Samstags ist ab 17.45 Uhr Musik zu hören.** Zum Abschluss feiern wir jeden Tag eine Andacht, die in der Kirche oder zuhause mitgefeiert werden kann. Hier der Ablauf für die Andachten in der Woche nach Pfingsten. Jeweils am Sonntag ändern sich der Wochenspruch und die biblischen Texte, von denen je einer gelesen wird. Diese Texte stehen im Gesangbuch unter der Nummer 954.

Die **Glocke** ruft zum Gebet

Wochenspruch für die Woche, die mit dem Pfingst-Sonntag beginnt: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft geschehen, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sacharja 4,6; vgl. Ev. Gesangbuch 954.41)

Eingangs-Gebet, das auch im Wechsel gesprochen werden kann:

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: Ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Höre auf unser Gebet.

Amen.

Eine **biblische Lesung** (vgl. EG 954.41): Psalm 118 oder Johannes 14,23-27 oder Apostelgeschichte 2,1-18 oder Johannes 16,5-15 oder 1.Korinther 2,12-16 oder 4.Mose 11,11ff. oder Römer 8,1ff.

Zeit der Stille

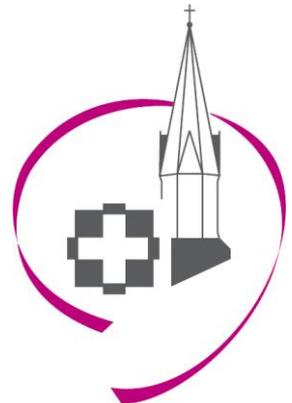
Ggfls. ein **persönlicher Gedanke** der/des Liturgin/en oder ein gemeinsames Nachdenken über den Text (Mögliche Fragen: Welches Wort hat mich besonders berührt? Welche Gedanken nehme ich mit?)

Fürbitten

Zeit der Stille

Vaterunser

Segenswunsch: Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in Deinem Rücken sein. Sanft falle Regen auf Deine Felder und warm auf Dein Gesicht der Sonnenschein. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.





Konfirmandenanmeldung

Eigentlich wäre abends am 16. Juni die Konfirmanden-Anmeldung für den neuen Konfi-Jahrgang gewesen. Aus den bekannten Gründen werden wir das dieses Jahr anders handhaben müssen.

Die Anmelde- und Informationszettel können am **Dienstag, den 16. Juni**, zwischen 17 und 20 Uhr im Gemeindehaus abgeholt werden. Zu der Zeit sind die Unterrichtenden anwesend und freuen sich auf einen ersten Kontakt. Danach können die Unterlagen aber auch noch zu den Bürozeiten im Kirchenbüro abgeholt oder auf Anfrage zugeschickt werden (Tel. 2025; E-Mail: KG.Bergen@evlka.de). Auf den Blättern ist vermerkt, wann der Konfirmandenunterricht in den einzelnen Gruppen vermutlich beginnen wird. Wir bitten, die Anmelde-Unterlagen bis Ende Juni zurück zu schicken.

Weil dieses Jahr alles anders ist, hier ein paar Informationen rund um die Konfirmation.



Die Segenssteine wurden von Konfirmand*innen gemacht. Foto: S.Winterhoff

dem Leben der jungen Leute – Familie und Freundschaft zum Beispiel oder Umweltschutz. Ein paar klassische Texte müssen dazu auch auswendig gelernt werden.

Wie oft muss ich zum Gottesdienst?

Gottesdienstbesuch an sich keine Pflicht, sondern soll aus freien Stücken geschehen – aus Freude am Miteinander oder an der Musik oder oder oder... Allerdings ist Konfirmandenzeit auch ein Lernort. Darum müssen unsere Konfirmand*innen vor der Konfirmation mindestens 40 Unterschriften sammeln. –Diese gibt es aber nicht nur für einen Gottesdienstbesuch, sondern z.B. auch für Schulgottesdienste, Konzerte in der Kirche oder Treffen beim Lebendigen Adventskalender.

Muss ich getauft sein, um am Konfi-Unterricht teilnehmen zu können?

Nein, die Taufe wird nach etwa der Hälfte der Konfirmandenzeit in einem extra Tauf-Gottesdienst für Jugendliche nachgeholt.

Was muss ich lernen?

Es geht in der Konfirmandenzeit im wahrsten Sinne des Wortes um „Gott und die Welt“. Wir beschäftigen uns einerseits mit biblischen Geschichten, mit Taufe und Abendmahl, den Zehn Geboten, dem Glaubensbekenntnis und dem Vaterunser. Aber genauso geht es um Themen aus



Begrüßungsgottesdienst 2019



Was ist ein Vorstellungsgottesdienst?



Konfirmand*innen gestalten "Lichter auf Schienen"

Statt einer Prüfung - wie früher üblich - erarbeiten die Konfirmand*innen einen Gottesdienst zu einem selbstgewählten Thema und gestalten diesen dann auch eigenständig. So können die Familie und die Gemeinde sehen, was die jungen Leute beschäftigt und was sie glauben.

Muss ich mit auf die Konfi-Freizeit?

Die Konfirmanden-Freizeit ist ein ganz wichtiger Teil der gemeinsamen Zeit – für das Miteinander der jungen Leute, aber auch dafür, dass wir Hauptamtlichen die Jugendlichen aus den anderen Gruppen kennen lernen und sie uns. Es ist ein tolles Erlebnis, mit so Vielen ganz unterschiedliche Dinge auszuprobieren und zu erleben. Die meisten Konfis sagen



Konfirmandenfreizeit 2019 - Foto: S.Winterhoff

am Ende ihrer Konfirmandenzeit, dass die Freizeit das Beste war. Und ja, die Teilnahme ist verpflichtend.

Ändert sich für mich etwas durch die Konfirmation?

Mit der Konfirmation übernehmen die jungen Leute die Verantwortung für ihren Glauben. Sie sind dann verantwortliche Mitglieder Kirchengemeinde, dürfen – ab dem 16.Lebensjahr – den Kirchenvorstand mitwählen. Sie dürfen ab sofort Patin oder Pate werden und – im Notfall – sogar auch selber taufen!

A.Stahlmann, M.Winkelmann, S.Winterhoff

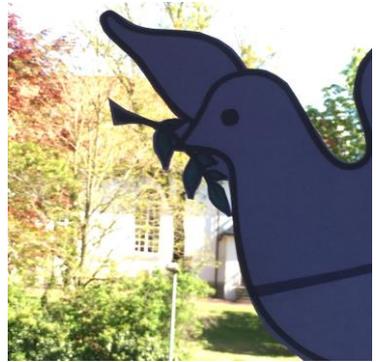


Am 8. Mai jährte sich das Kriegsende zum 75ten Mal.



Der 8. Mai ist in Deutschland ein Tag, an dem wir besonders an den Frieden in unserem Land erinnern. Der II. Weltkrieg war vorbei, in Deutschland konnte nach dem Ende des Nationalsozialismus ein neuer friedlicher und demokratischer Anfang gemacht werden. 2020 waren aus diesem Anlass viele Jubiläumsfeiern geplant.

Weil die nicht stattfinden konnten, haben wir als Kirchengemeinde eine Idee aus der Gedenkstätte Sandbostel aufgenommen, mit Bildern von Tauben an die Wichtigkeit des Friedens zu erinnern. Denn die Taube bringt - in der Geschichte der



Arche Noah - einen Zweig als Zeichen, dass Gott sich wieder mit den Menschen versöhnt. So ist sie zugleich ein Zeichen dafür, wie brüchig und gefährdet der Frieden ist.

Viele Kinder und Jugendliche, auch einige Erwachsene haben Bilder von Tauben gemalt und in die Fenster gehängt. Ganz viele Fotos davon haben wir bekommen. Drei davon sind hier zu sehen.



Und wir haben – mit Unterstützung des Taubenzüchters Gerhard Huwe aus Müden – ein kleines Video gedreht, das zeigt, wie sich die Tauben in ganz Bergen ausgebreitet haben. So möge sich auch der Frieden ausbreiten. Denn ob Friede wird, liegt auch an uns.

S.Winterhoff
A.Stahlmann



Ein Ausschnitt aus dem Video - Bild: S. Winterhoff



Eine Fotoarbeit von H.Struzina zur Corona-Pandemie:
Angst-Beten-Hoffen-Warten

Für die silberne Konfirmation am 20. September 2020 fehlen noch Adressen.

Wer weiß wo

John Adams, Vanessa Alpers, Patricia Falk, Anke Walter (Tietje), Marcel Adler, Valentina Amann, Michelle Bailey, Thomas Hoops, Elmar Kleinfeldt

wohnen oder hat eine Telefon-Nummer von ihnen???

Bitte im Kirchenbüro melden. Tel. 2025 oder E-Mail: KG.Bergen@evlka.de



Glocken-Update



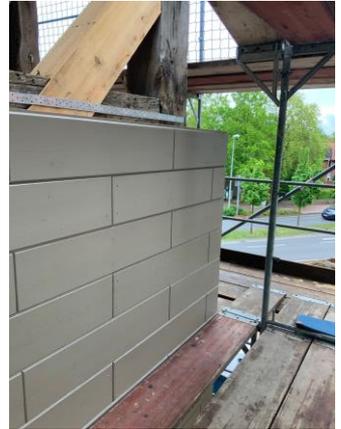
Kein Corona-Update, sondern das Neueste zum Glockenturm und zu unserem Glockenprojekt.

Die Fertigstellung des Turmes schreitet jetzt mit Riesenschritten voran. Corona-bedingt gab es allerdings Probleme beim Dachstuhl und bei der Beschaffung des Schiefers für die Dacheindeckung. Außerdem durften und dürfen keine zwei Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle arbeiten. Trotzdem ist die „Außenhaut“ fast fertig und man kann sich vorstellen, wie diese Steinoptik wirkt – fast genauso hat die älteste feststellbare Verschalung unseres Turmes ausgesehen.

Wir warten in diesen Tagen auf die Angebote für den Neuguss der beiden Glocken. Es kommen nur zwei Glockengießereien in Deutschland für solch eine große Glocke wie unsere in Frage, nämlich die Glockengießerei

rei Bachert in Neunkirchen-Baden und Rincker im hessischen Sinn. Wohl schon in seiner Juni-Sitzung kann der Kirchenvorstand einer der Gießereien den Auftrag erteilen. Unsere Glocken würden dann vermutlich Anfang 2021 gegossen werden. Bis dahin müssen wir auch festgelegt haben, welche Symbole und Worte auf die beiden Glocken aufgebracht werden sollen.

Der Spendeneingang für das große Glockenprojekt ist sicherlich auch corona-bedingt zur Zeit nicht so hoch. Aber dennoch sind wir inzwischen bei ca. 79.000 Euro. Eine unglaubliche Leistung unserer Gemeinde in nur einem dreiviertel Jahr! **DANKE!**
Axel Stahlmann



Nähen für die Glocken von St. Lamberti

Danke sagen wir für eine gute Idee:

Aus Wardböhmen erhielten wir eine Spende über 210,00 € - Es wurden Coronamasken genäht und dafür um eine Glockenspende gebeten!

In Offen ist ein Glocken-Flohmarkt geplant (für die Zeit, wenn so etwas wieder erlaubt ist).

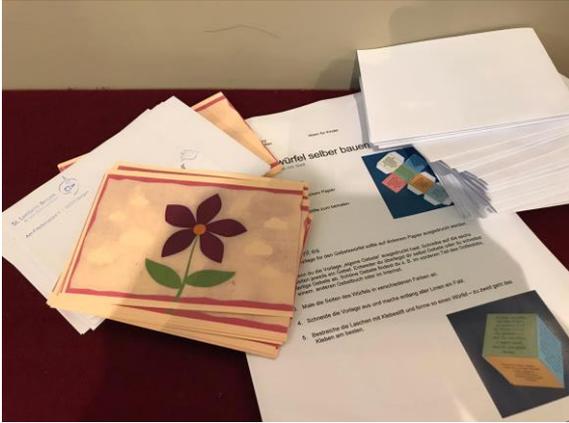
Und was ist Ihre Idee?



Evangelische Jugend Bergen

Was machen eigentlich die St. Lamberti Kids?

Auch die dürfen sich natürlich nach wie vor nicht treffen. Das ist schade, denn das Team vermisst die Gruppe in jedem Fall! Wir sind per Post viel im Kontakt miteinander. Bisher in unregelmäßigen Abständen, aber mit dem festen Vorhaben, dass



nun immer dann zu tun, wenn wir uns getroffen hätten. Die Kinder bekommen einen Brief vom Team um Diakonin Sonja Winterhoff. Was wir da so schreiben? Grüße natürlich! Immer verbunden mit einer kleinen Idee von den Dingen, die wir in der Zeit am Dienstagnachmittag auch gemacht hätten.... Kreativ miteinander sein, ein Rezept ausprobieren und eine biblische Geschichte zusammen erleben. So hoffen wir die Zeit bis zum Widersehen gut zu überstehen!

Foto: S.Winterhoff

Und natürlich freuen wir uns immer über Antworten!

Du bist bisher nicht bei den St. Lamberti-Kids, freust dich aber auch über Post? Dann melde dich bei Diakonin Sonja Winterhoff oder frag deine Eltern ob sie das für dich machen. Und dann bekommst du demnächst auch Ideen für zu Hause!

Mail: Sonja.Winterhoff@evlka.de - Telefon: 015121662860 (gern per WhatsApp)

Jugendarbeit digital...

... so oder so ähnlich könnte man es benennen. Der Jugendkonvent der Ev. Jugend Bergen versucht die Zeit des „Nicht-Treffens“ regelmäßig digital miteinander zu leben, Kontakt zu haben und uns am liebsten zu sehen. Wir testen da einfach. Mal im Chat und mal als Videokonferenz. Sind im Austausch über unsere Situation, planen miteinander, spielen auch miteinander, feiern Andacht und arbeiten an unseren Ideen zu einem eigenen Logo – dazu sammeln wir gerade was typisch ist für Bergen: Als Kirchengemeinde, als Ev. Jugend, als Stadt mit den Dörfern und einfach für unsere Gegend. Vielleicht fällt dir auch etwas ein?





Mit dem Regenbogen in die Schule

Diese Anfrage der Eugen-Neumann-Grundschule Bergen hat uns besonders gefreut. Als Seelsorger*innen sind Pastor Stahlmann, Pastor Winkelmann und Diakonin Sonja Winterhoff in die Schule eingeladen worden. Dabei sind eine Menge Tiere, Fragen zu Regenbögen und die Geschichte vom allerersten Regenbogen. Zusammen mit den Klassenlehrer*innen dürfen wir die Kinder, die nach und nach an die Schule zurück kommen, begrüßen und mit ihnen die Zeit ohne Schule in diesen seltsamen Tagen begleiten. Für diese Möglichkeit sind wir



Foto: S.Winterhoff

sehr dankbar!

Sonja Winterhoff



**Gott ist bei dir,
auch wenn die Welt
auf dem Kopf steht.**

Foto und Text: S.Winterhoff